

Katzenauge / Freund oder Feind?

Von JLK

Kapitel 7: Blutroter Schnee

1. Begräbnis

27. Dezember, die Beerdigung für Jago wurde schnell in die Wege geleitet. Als Jagos Mutter direkt aus Spanien nach Tokyo flog war sie fröhlich überrascht wie viele Freunde ihr Sohn dort bekommen hat, die zu seinem Begräbnis kamen, obwohl sie ihn ja nur kurz kannten. Es waren alle da Kogoro, Ran, Sonoko, Jodie, Sera, die DB und ihre Eltern, Eri (Rans Mutter), Professor Agasa, Ai, sogar Inspektor Megure kam kurz vorbei und natürlich war auch Conan da und er schaute sogar noch trauriger als jeder andere Anwesende, natürlich bis auf Jagos Mutter.

Jagos Grab lag auf einer wunderschönen, trotz des Winters, grünen Wiese auf einem großen Hügel, es war wie ein kleines Paradies.

Mit der Zeit gingen langsam immer mehr Leute nach Hause, zuerst Inspektor Megure, dann die Eltern der DB, sie sollten später zusammen mit dem Professor und Ai zurück, es war schrecklich, dass die Kinder schon in ihrem Alter einen Freund an den Tod verloren, Sonoko und Sera gingen zusammen weg, dann Ran und Kogoro, sie wollten auch Conan mitnehmen, aber als sie ihn Ansprachen reagierte er gar nicht, er war wie weggetreten. Als letztes waren dann noch dageblieben: Die Kinder, der Professor, Ai, Jodie, Conan und Jagos Mutter, diese verbrachte die meiste Zeit damit vorm Grab ihres Sohnes zu knien und zu beten, danach teilte Jodie der Mutter im Namen des gesamten FBIs ihr Beileid aus und ging ebenfalls. Jagos Mutter: „Sagt mal...“ sie richtete sich zu den Kindern und dem Professor „Wer von euch ist Conan...?“ Conan: „Das wäre ich, wieso?“ „Es stimmt... Du bist "ihm" tatsächlich sehr ähnlich kleiner“ „Meinen sie... seinen kleinen Bruder..?“ die Frau nickte nur und lächelte ein wenig „Weißt du... Er mochte dich sehr... Er hat dich doch vor einem Auto gerettet oder? Weißt du dass er eigentlich... eine Art hatte die wirklich Besonders an ihm war...? Er half nur denjenigen insofern wie sie Gutes in ihren Herzen trugen, er behauptete immer wieder dass er genau sehen konnte, wer gut ist und wer nicht. Anfangs habe ich ihm nicht geglaubt, aber er behielt immer Recht und... die Tatsache dass er DICH gerettet hat sagt einiges über dich aus, immerhin hat er ja sein Leben ja dabei riskiert!“ Conan lächelte erleichtert, wie seine Freunde, nun verstand er es. <So ist das also!> dachte sich Conan <Er hatte den Mann nicht erschossen weil er aussah wie sein kleiner Bruder, er wusste genau, dass es Vermouth war, aber er hat auch gesehen, dass sie eigentlich ein reines Herz hat. Ich muss also nun auch sie retten, das ist wichtig! Außerdem...> Conan erinnerte sich wie Jago ihn in seinen letzten Worten Shinichi nannte. Conan blickte zu Ai, er wusste nicht wie er ihr sagen sollte, dass er ein Mitglied der Organisation gewesen ist, sie waren ja immerhin auch befreundet...

Conan fasste sich an den Bauch und fing herzhaft an dabei zu lachen, er erinnerte sich

wieder an Jagos vor Glück strahlendes Gesicht, während ihn seine Freunde nur Vorwurfsvoll und verwundert ansahen, aber auch Jagos Mutter fing an leicht zu lachen „Nun verstehe ich es!“ sagte Conan und ging direkt zu Jagos Grabstein „Es ist zwar etwas spät dafür... aber... schließlich hast du mir mit deinen letzten Worten “frohe Weihnachte“ gewünscht“ Conan holte ein kleines Päckchen aus dem Inneren seiner Jacke, es war ein Weihnachtsgeschenk... An einem kleinen abstehenden Steinsplitter, ganz oben, genau in der Mitte des Grabsteines, hing Conan wie an einen Nagel das Lederband einer Kette, ein silberner Anhänger in Kreuzform mit leichtem schwarzen Muster schaukelte am Band leicht hin und her, an der Stelle der Überschneidung des Kreuzes war eine moosgrüne Perle mit einem schwarzen genau senkrechten Stich, es sah aus wie ein Katzenauge und Conan musste wieder kurz lachen. Dieses “Katzenauge“ hatte zwar die falsche Farbe, aber seine Ausstrahlung war 1 zu 1 wie die der Augen von Jago, man konnte so tief in sie hineinsehen und man hatte das Gefühl in diesen zu versinken.

„Da hattest du wohl die gleiche Idee wie wir“ sagte Ai mit einem auf irgendeine Weise erleichterten Ton, sie und Ayumi hielten gemeinsam ebenfalls wie Genta und Mitsuhiko, ein kleines Paket, Ayumi packte es aus und stellte es von den Kindern links gesehen ein Bild mit Jago und allen 5 Mitgliedern der DB darauf auf, Ai legte zusätzlich auf eine Behutsame Art einen DB-Stecker dazu, gemeinsam erinnerten sich die beiden an den Tag zurück wo sie Jago bei den Weihnachtseinkäufen trafen und ihnen sagte, dass sie seine ersten Freunde in Tokyo waren und sind. Nun legten auch Genta und Mitsuhiko ihr Geschenk dazu, sie hatten mit ihren Eltern und Ran ein sichtbar selbstgeschriebenes Kochbuch für traditionelle Japanische Gerichte verfasst und alle erinnerten sich nun wieder wie alle 6 zusammen, nach der Verfolgungsjagd, im Park Fußball spielten und danach Sushiessen gingen, wo Jago ihnen sagte dass er oft auswärts essen ging, da er selber nichts traditionell japanisches kochen kann, alle samt lachten nun blieben noch eine Weile und unterhielten sich mit Jagos Mutter über ihre gemeinsamen Tage mit ihm. Die Kinder, Ai und der Professor gingen dann aber und später dann auch Jagos Mutter. Eine Weile blieb Conan still am Grab stehen, plötzlich wurde er von einem Platzregen überrascht, blieb aber trotzdem nachdenklich, traurig, aber dennoch lächelnd am Grab stehen

Conan erschrak, er riss seine Augen weit auf und drehte sich um. Eine leicht-, schwarzbekleidete Frau verlies gerade langsamen Schrittes den Friedhof und sang dabei, ihre Stimme, das fiel Conan auf, war Engelsgleich, hatte aber dennoch was sehr bedrohliches an sich. Conan erkannte das Lied..... Ave... Maria! Ave Maria, dies war das Lied welches er hörte, dieses Lied war selbst in seiner Erinnerung intensiver als der Klang seiner eigenen Gedanken <Was... was ist das nur... für ein Gefühl?> Conan schluckte schwer und befürchtete wer diese Frau war, auch wenn er nicht viel von ihr sah...

2. Brief

30. Dezember, Ran schloss die Tür nachdem der Postbote wie jeden Tag vorbeikam und seine Arbeit tat „Conan, der Brief hier ist für dich“ Conan war verwundert über Rans irgendwie traurigen, aber zugleich auch tröstenden und mütterlichen Ton mit dem sie diesen Satz sprach. Als er allerdings den Umschlag sah verstand er es, auf ihm stand „Im Falle meines Todes, an Conan Edogawa“ darunter die Adresse der Detektei Mouri und als letzte Zeile „Jago Hikámara“

Im Brief stand eine Menge über die Organisation, anscheinend Jagos ganzes Wissen über sie, aber nicht viel von dem Conan nicht schon längst wusste. In seinen Gedanken notierte sich Conan dennoch folgende Fakten: Jagos ältere Schwester heißt Paige und

ihr Rang in der Organisation ist so hoch, dass ihm nicht mal mitgeteilt wurde wie ihr Deckname lautet, ebenso haben nicht mal Vermouths oder Gins Worte auch nur irgendeine Autorität ihr gegenüber, mehr ist als ihr Alter (22) ist ansonsten nicht über sie bekannt, aber zu Conans Verwunderung zählt sie trotzdem nicht als eine der drei Trumpfkarten der Organisation. Ganz anders war dies bei Jagos bzw. Daiquiris besten Freund, von ihm war nur der Deckname bekannt (Cognac), er ist für die Verhöre und Befragungen, der wichtigsten Verdächtigen und Zeugen der Organisation verantwortlich, niemand weiß wie er es anstellt, aber jeder nach einem Verhör mit ihm fertig war, wollte freiwillig in den Tod springen, ursprünglich hatte man sogar damit rumgeschertzt seinen Decknamen in Bloody Mary umzuändern. Diese Fakten ließen Conan erschauern, denn er war unter dem Alter 17 angegeben, also genauso alt wie Shinichi. Auch noch angegeben war Daiquiris Missionsliste mit der Mann einen ganzen Krimiroman verfassen konnte. Nun war Conan wirklich innerlich gequält als er noch laß wie Jagos Bruder, Basti, ums Leben kam. Die Organisation hatte die beiden Angelogen und ohne dass der jeweils andere davon wusste wurden sie von Vermouth verkleidet und bekamen beide den Auftrag sich in ein bestimmtes Kleinkasino zu mogeln und dort alle Anwesenden zu eliminieren, Jago war damals 12 und sein Bruder 10 als es soweit war. Jago merkte erst dass er seinen eigenen Bruder ersoss als er seine blutige Maske fallen ließ und dann versuchte die Organisation Jago dieses Geschehnis als Fehler in den Missionakten zu verkaufen und dass sie nicht gewusst hätten, dass beide für das Gleiche beordert wurden...

Conan hatte Mitleid mit den beiden, nun entdeckte er auch das im Umschlag ein veraltetes Bild der 3 Geschwister lag, Jago erkannte er sofort wieder und tatsächlich: Basti sah Conan fast identisch, nur die Schwester wirkte auf dem Foto ganz anders, Conan wusste nicht was es war, aber irgendetwas stimmte mit dem Mädchen auf dem Foto nicht.....

So, dies ist also nun das Ende von „KATZENAUGE / Freund oder Feind?“!

Ich hoffe ihr hattet viel Spaß beim Lesen und freut euch auf den 3. TEIL, dieser wird aber noch ne ZIEMLICHE Weile brauchen...

LG JLK ;)